

### III. Literarische Berichte.

Nr. 19.

**Rechtliche Stellung, strafrechtlicher Schutz und Befugnisse des Privat-Forst- und Jagdschutzpersonals in Preußen.** Von Jacob-Templin. Neudamm, Verlag J. Neumann, 1920. 183 S. 10 M.

In gemeinverständlicher mit praktischen Beispielen und Winken reichlich ausgestatteter Darlegung behandelt der Verfasser sein Thema in umfassender Weise. Wo Streitfragen bestehen, wird zu ihnen ausführlich Stellung genommen. Am Schlusse sind eine Reihe wichtigerer Rechtsvorschriften im Wortlaut abgedruckt. Es besteht kein Zweifel, daß die Arbeit allen Interessenten höchst nützliche Dienste leisten kann.

Nawiaszky.

Nr. 20.

**Forst- und Jagdkalender 1921.** Begründet von Schneider (Eberswalde) und Judeich (Charandt). 71. Jahrgang. Bearbeitet von Dr. M. Neumeister, Geh. Oberforstrat in Dresden. In zwei Teilen. I. Teil. Berlin, Verlag J. Springer, 1921.

Der bestens eingeführte Kalender ist in guter Ausstattung mit den erprobten Hilfstafeln wieder erschienen. Nicht aufgenommen sind die bisherigen Bestimmungen über die Wildschonzeiten, da dieselben zurzeit in vielen Staaten in der Änderung begriffen sind.

Der zweite Teil konnte leider auch für das Jahr 1921 nicht ausgegeben werden.

Nr. 21.

**Das Feld- und Forstpolizeigesetz vom 1. April 1880.** Mit Erläuterungen von Dr. B. Daude. Fünfte Auflage von Dr. E. Daude, Amtsgerichtsrat in Halle a. S. München u. Berlin, Verlag von H. W. Müller, 1920. Preis brosch. 21 M.

Dieser wohl eingeführte Kommentar zum preussischen Feld- und Forstpolizeigesetz enthält in der vorliegenden Auflage alle neueren Entscheidungen des Reichs- und Kammergerichts, die durch das Wassergesetz, das Ansiedlungsgesetz vom 10. August 1904, das Vogelchutzgesetz und durch die neueste Gesetzgebung bedingten Änderungen und Beeinflussungen des Gesetzes und die einschlägigen ministeriellen Verfügungen.

Nr. 22.

**Zoologisches Wörterbuch.** Von Dr. Th. Krotterus-Meyer.  
Berlin-Leipzig, Verlag von Teubner, 1920. Preis 7,20 M.

Ein kleines Wörterbuch zu schreiben hat immer etwas Gewagtes an sich, denn es kann nicht ausbleiben, daß zum Schaden des Ganzen eine Reihe von Worten fehlt. Nichts ist ärgerlicher als ein Wort in einem eben gekauften Wörterbuch nicht zu finden. Dies gilt, wie für viele andere, auch für das vorliegende kleine Werkchen: Wendet es sich an Laien, so dürften Wörter wie Milben, Beeten, Läuse, Rüsselkäfer usw. nicht fehlen, ebensowenig wie in einem Zoologischen Wörterbuch die Worte Malaria, Plasmodium, Gregarinen und andere mehr, ausgelassen werden dürften. Dabei könnten sehr viele andere, wie z. B. französische Artnamen, ruhig wegbleiben. Unter den Autoren vermißt man z. B. Goette, Blochmann, während für andere, wie Escherich, Doflein usw., ganz veraltete oder gar falsche Angaben gemacht sind. Schließlich ist nicht recht ersichtlich, warum der Verfasser, der doch anscheinend auf sprachliche Einzelheiten solchen Wert legt, in Zusammensetzungen ein und dasselbe Wort bald mit c, bald mit k schreibt (Leucoblasten, Leucocyten). Es wäre empfehlenswert, bei einer etwaigen II. Auflage diese offenbaren Mängel auszumergen.

F. Eckstein.

Nr. 23.

**Die Kennzeichen der Vögel Deutschlands.** Von A. Reichenow.  
II. Auflage. Neudamm, Verlag von J. Neumann, 1920. Preis 10 bzw.  
13 M.

Dem Freunde unserer einheimischen Vogelwelt hochwillkommen, erschien soeben die zweite, wesentlich verbesserte Auflage des handlichen Bestimmungsbuches. Es zeichnet sich neben den sehr instruktiv gehaltenen Abbildungen vor allem durch die knappe, präzise trennende Ausdrucksweise der Bestimmungstabellen aus, so daß es auch dem weniger Geübten leicht möglich ist, jeden einheimischen oder Durchzugsvogel zu bestimmen. Im vorliegenden Werkchen besitzen wir, zumal noch eine Anzahl von biologischen und tiergeographischen Tatsachen für jede genannte Art angegeben ist, ein Buch, das neben der allgemeinen leichten Verständlichkeit auch den Fachmann vollkommen befriedigt. Die Anschaffung des verhältnismäßig billigen Werkes kann daher nur warm empfohlen werden.

F. Eckstein.

## Nr. 24.

**Aus jungen Tagen.** Erinnerungen an Heimat und Jugend. Von Ferdinand von Raesfeld. Neudamm, Verlag von F. Neumann.

Der Verfasser erzählt hier in seiner bekannten anziehenden Weise Erlebnisse aus seiner Jugendzeit, aus Familie und Schule. Man fühlt sich beim Lesen in die eigenen Jugendjahre zurückversetzt und gedenkt ihrer vielen sonnigen Tage.

---

## Nr. 25.

**Der Wiescherhof.** Roman von Ferdinand von Raesfeld. Zweite Auflage. Neudamm, Verlag von F. Neumann.

Ein Unterhaltungsroman, der auf der roten Erde Westfalens spielt und dessen Hauptperson, den Wiescherhofbauern Schulte Wenkendiek seine unüberwindliche Jagdleidenenschaft schließlich ins Unglück stürzt.

---

## Nr. 26.

**Der Kreuzbock und andere Jagdgeschichten.** Von Julius R. Haarhaus. Band 1 aus den Büchern von Berg und Wald, vom Weidpfad und vom Schuppenwild. Leipzig, Richard Ecksteins Verlag. Preis brosch. 8 *M.*, geb. 12 *M.*

Außer der Geschichte vom „Kreuzbock“, der den Sohn eines pflichttreuen Försters zu folgenschwerem Wildern verleitet, erzählt uns der Verfasser in 6 weiteren Geschichten von merkwürdigen Schicksalen.

---

## Nr. 27.

**Der grüne Dämon.** Ein Jagdroman von Julius R. Haarhaus. 6. Tausend. Berlin, Verlag von Paul Parey. Preis geb. 22 *M.*

Die Erzählung spielt im mitteldeutschen Bergland, in der Gegend von Fulda in der Gegenwart und schildert, wie der grüne Dämon, die Jagdleidenenschaft der Väter, zwei begüterte, friedlich nebeneinander lebende, eng verwandte Familien ins Unglück stürzt.

---

## Nr. 28.

**Haus Malepartus.** Ein Jagdroman von Julius R. Haarhaus. Sechstes Tausend. Berlin, Verlag von Paul Parey. Preis geb. 22 *M.*

In einem von sonnigem Humor durchwehten Roman schildert der Verfasser den erzieherischen Einfluß der Jagd in Gesellschaft arbeitsfroher Menschen, die ihre Erholung in der Waldeinsamkeit der Kiefernheide suchen, in der Haus Malepartus, eine Jagdhütte, freundlichen

Willkomm bietet. Eine gelegentliche Einladung führt dem munteren Kreise einen noch jungen, aber hypochondrisch veranlagten, verdrossenen Diplomaten zu. Mit Natur und Weidwerk allmählich vertraut geworden, gewinnt er wieder Freude am Leben und an der Arbeit im Dienste der Mitmenschen.

Wer Freude an der Natur, Wald und Wild hat, wird das Buch gerne lesen.

---

#### IV. Notizen.

---

Vorlesungen für Studierende der Forstwissenschaft im Sommersemester 1921.

Universität München.

Embres: Geschichte des Forst- und Jagdwezens 3 St.; Forstverwaltungselehre 2 St. Schöpfer: Geodäsie 4 St.; Nivellieren und Wegprojektierung 3 St.; Praktische Übungen im Hörsaal und im Gelände. Fabricius: Forstbenutzung 4 St.; Forstschutz 2 St.; Forstliche Lehrausflüge gemeinsam mit Schöpfer. Kamann: Forstlicher Teil der Agrarkulturchemie mit Lehrwanderungen 4 St.; Bodenkundliches Praktikum. Freiherr v. Tubeuf: Pflanzenpathologie mit Vorzeigungen und Lehrwanderungen 5 St.; Naturgeschichte forstlicher Kulturpflanzen 5 St. mit Übungen und Lehrwanderungen. Escherich: Forstzoologie, II. Teil (Insekten) 5 St.; Forstentomologische Übungen und Lehrwanderungen, Leitung wissenschaftlicher Arbeiten. Kaiser: Einführung in die Geologie mit Lehrwanderungen 4 St. Paul: Anorganische Chemie 5 St. Willstätter: Organische Experimentalchemie 5 St. Schmauß: Grundlagen der Wettervorhersage 2 St. Herzog: Systematische Botanik. v. Mayr: Finanzwissenschaft 5 St.; Statistik 2 St. v. Zwiabneck: Allgemeine Volkswirtschaftslehre 5 St. Kubner: Forstliche Handelskunde 2 St.; Forstliche Lehrwanderungen zur Einführung in die Forstwissenschaft.

---

Universität Gießen.

Prof. Dr. Borgmann: Forsteinrichtung, II. Teil (Verfahren), mit Durchführung eines Lehrbeispiels im Walde, 4 stündig; Waldwertrechnung und forstliche Statist., I. Teil (Theorie und Methoden), 4 stündig; Planzeichnen, 2 stündig; Jagdkunde (für Hörer aller Fakultäten), 1 stündig; Forstliche Exkursionen. Prof. Dr. Wimmer: Waldbau, II. Teil, mit Demonstrationen, 3 stündig; Forstschutz einschließlich Forstentomologie, 2 stündig; Forstliche Exkursionen. Privatdozent Dr. Wilh. Heinr. Weber: Forstpolitik, 3 stündig; Forstgeschichte, 2 stündig; Waldwegesbau, mit Übungen, 1 stündig.

Die Vorlesungen aus den Gebieten der Mathematik und Naturwissenschaften, Staats- und Rechtswissenschaften, Volkswirtschafts- und Privatwirtschaftslehre, sowie Landwirtschaft hören die Studierenden der Forstwissenschaft gemeinsam mit den übrigen Studierenden.

Unter besonderer Berücksichtigung der Studierenden der Forstwissenschaft lesen Geh. Hofrat Prof. Dr. Fromme: Niedere Geodäsie, mit Übungen, 3 stündig. Prof. Dr.